Von der Schweiz. Hunde-Ausstellung in Langenthal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 41

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

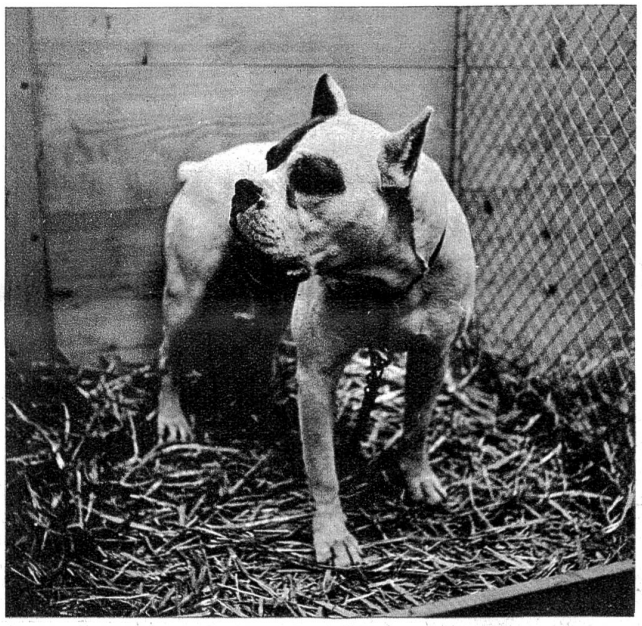
Schön zu sein, ist schon etwas, genügt aber nicht. Ein Hund, ob prämiert oder nicht, muss auch beissen können — also wird das Gebiss ebenfalls einer gründlichen Prüfung unterzogen und „pünktlich" bewertet.

Diese friedliche Visage gehört einem der 45 Kriegshunde, die am Sonntagmorgen überzeugende Proben ihrer vielseitigen Verwendbarkeit in der Armee ablegten.

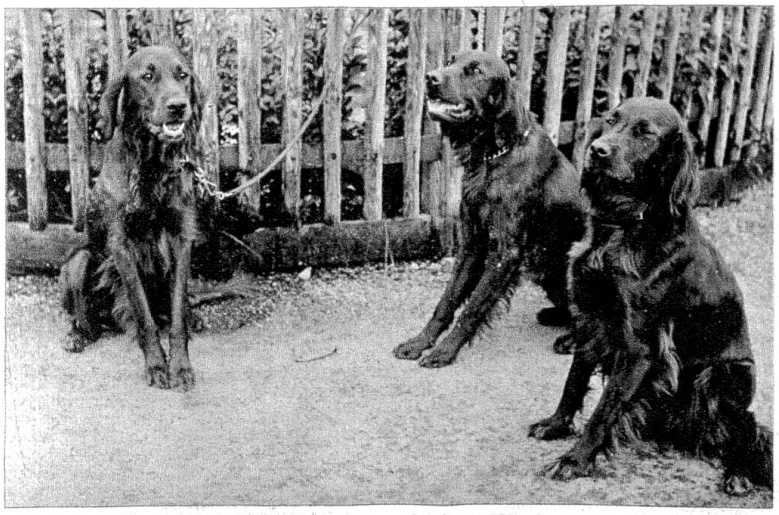
Von der Schweiz. Hunde-Ausstellung in Langenthal

Sonst heisst es „Die Dame und ihr Hund". Hier aber ist es gerade umgekehrt, dreht sich der ganze Betrieb um den vierbeinigen Zeitgenossen — und um seine Herrin kümmert man sich, wenn überhaupt, erst in zweiter Linie.

Laut Stammbaum heisst er möglicherweise Bodo von Uhlenhorst oder ähnlich, auf jeden Fall hochtrabend. Für das Preisgericht ist er jedoch bloss Nr. 359 — immerhin eine ganz besondere Nummer, sonst wäre ihm wohl kaum der Spitzer-Siegertitel verliehen worden.



Kein Sieger — und doch ein Prachtskerl mit Note „Vorzüglich" Ausserdem: Was nicht ist, kann noch werden.



Drei prachtvolle irische Setter aus dem gleichen Wurf, einer wie der andere ernsthafter Anwärter auf den Siegertitel seiner Rasse. Es liegt zwar ihrem Temperament nicht gerade, geduldig zu warten, bis die Reihe an sie kommt — da sie aber gut dressiert sind und der Meister es so will, fügen sie sich mit gut gespielter Geduld ins Unvermeidliche.

Drei schöne Hausrockmodelle im Sinne der Frau von heute, entworfen von unserem Modezeichner Milo. Die elegante und ruhige Linie, unter besonderer Berücksichtigung des in der Zeit der Kohlenersparnis so wichtigen Wärmeschutzes, geben diesen Modellen ein durchaus eigenes Gepräge. Ihre Einfachheit und Originalität stellen diese Modelle besten ausländischen Entwürfen ebenbürtig an die Seite.